

Das Ende ist nahe

Darum geht's

Die Teenager sollen zu einem Umgang mit den Endzeitereignissen ermutigt werden, der trügerische Sackgassen vermeidet und von tiefem Vertrauen zu Jesus geprägt ist.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, wie man praktisch mit möglichen „Zeichen der Endzeit“ umgehen kann.
- Wir lernen vier mögliche Sackgassen im Umgang mit Endzeitgeschehnissen kennen und sehen deren „Übersetzung“ in das heutige Gemeinde- und Glaubensleben.
- Wir sehen, wie wichtig das „Bereitsein“ durch eine enge Beziehung mit Jesus ist.

Was wir vorbereiten

- Aktuelle Tageszeitungen und Zeitschriften
- Bibeln
- Stoffmalstifte
- halbes oder gevierteltes Bettlaken

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann ebenfalls nach der angegebenen Anleitung gearbeitet werden.

<p>1. Einstieg: Zeichen der Endzeit 15'</p> <p>Die Zeit, in der wir leben, ist für viele Menschen beunruhigend. Bibelgläubige Christen, darunter auch Adventisten, beobachten die Ereignisse mit großer Aufmerksamkeit. Da ist es nicht verwunderlich, dass sie in den dramatischen Geschehnissen Zeichen der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi sehen und sich fragen, ob wir tatsächlich die letzte Generation sind?</p> <p><i>„An welchen Ereignissen werden wir das Ende erkennen? Jesus antwortete: Lasst euch von keinem Menschen täuschen und verführen! Denn viele werden auftreten und von sich behaupten: ‚Ich bin Christus!‘ Und sie werden viele Menschen in die Irre führen. Ihr werdet von Kriegen und Unruhen hören. Erschreckt nicht! Das muss geschehen, doch es bedeutet noch nicht das Ende. Die Völker und Königreiche der Erde werden Kriege gegeneinander führen. In vielen Teilen der Welt wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Das aber ist erst der Anfang – so wie die ersten Wehen bei einer Geburt. Seid wachsam!“</i> (Markus 13,4–9)</p> <p>Wir Adventisten meinen, dass wir eine Gemeinde der Endzeit sind. Ich habe euch einige Zeitungen und Zeitschriften mitgebracht, und ich möchte sie mit euch daraufhin durchsehen, was Ereignisse sein könnten, die uns Hinweise geben, dass wir in der letzten Zeit der Weltgeschichte leben könnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was habt ihr schon in der Gemeinde über das Weltende gehört? 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">L = Leiter/-in; T = Teenager</p> <p>Markus 13,4–9 vorlesen</p> <p>T sehen die Printmedien auf Hinweise für „Endzeit“ durch. Wer etwas gefunden hat, teilt es den anderen mit.</p> <p>Freier Gedankenaustausch</p>
---	--

<p>2. Achtung: Endzeit-Sackgassen 15'</p> <p>Unsere „4you“ (S. 93/94) macht auf vier Sackgassen aufmerksam, die beim Umgang mit der Endzeit nicht weiterhelfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Sackgasse könnte eurer Meinung nach auch in unserer Gemeinde zu finden sein? ▪ Welche Ideen habt ihr, um euch vor falschen Spekulationen über das Weltende zu schützen? 	<p>„4you“, S. 93/94</p> <p>Hinweis: Damit die Gedanken nicht durcheinander gehen, sollten die vier Sackgassen der Reihe nach besprochen (ggf. zuvor gelesen) werden.</p> <p>Freier Gedankenaustausch</p>
<p>3. Das Ende kommt: Bereit sein, wie macht man das?! 12'</p> <p>Ich möchte mit euch im letzten Teil unseres Teenstreiffs einen Bibeltext lesen, der uns den Schlüssel für die Endzeit in die Hände gibt:</p> <p><i>„Seid nicht bestürzt, und habt keine Angst!“, ermutigte Jesus seine Jünger. „Vertraut Gott, und vertraut mir! Denn im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Sonst hätte ich euch nicht gesagt: Ich gehe hin, um dort alles für euch vorzubereiten. Und wenn alles für euch bereit ist, werde ich kommen und euch zu mir holen. Dann werdet auch ihr dort sein, wo ich bin. Den Weg dorthin kenn ihr ja.“ „Nein, Herr“, widersprach ihm Thomas, „wir wissen nicht einmal, wohin du gehst! Wie sollen wir dann den Weg dorthin finden?“ Jesus antwortete: „Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.“ (Johannes 14,1–6)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn eine lebendige Beziehung zu Jesus dermaßen entscheiden ist, wie kann ich ihm so nahe kommen, dass ich mit den Schwierigkeiten der Endzeit umgehen kann? ▪ Wie kann ich ihm so nahe kommen, dass ich seine Wiederkunft herbeisehne? ▪ Wie wächst Vertrauen? ▪ Wie kann unser Vertrauen zu Jesus wachsen? ▪ Was könnte Jesus tun, damit unser Vertrauen zu ihm wächst? 	<p>T lesen Bibeltext</p> <p>Freier Gedankenaustausch</p>
<p>4. Abschluss: Bibeltext 3'</p> <p>Zum Abschluss möchte ich das, was Gott uns fest versprochen hat, als Trost, Verheißung und Hoffnung weitergeben:</p> <p><i>„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)</i></p>	<p>Hier kann mit den T zusätzlich ein Banner mit dem Bibeltext beschriftet werden, das in den Gruppenraum gehängt wird (Stoffmalstifte, halbes oder gevierteltes Bettlaken).</p> <p>Gebet</p>